

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1877

51 (3.5.1877)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-418364](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-418364)

Die „Nachrichten“ erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend und kosten pro Quartal 1 Mark incl. Postausschlag. Bestellungen übernehmen alle Postanstalten.

Annoncen kosten die einspaltige Corpuzzeit oder deren Raum 10 S., für anwärts 15 S. Annoncen

Nachrichten

werden auch angenommen von den Herren: Bätner u. Winter in Oldenburg, E. Schlotte in Bremen, Haafenstein und Bogler in Bremen und Hamburg, J. Noorbaar in Hamburg, Rudolf Mosse in Berlin, Th. Dietrich & Comp. in Cassel, G. L. Daube & Comp. in Frankfurt am Main und von anderen Intertions-Comptoirs.

für Stadt und Amt Elsfleth.

N^o 51.

Donnerstag, den 3. Mai

1877.

Rundschau.

* Berlin, 29. April. Das Secunfallgesetz wurde heute nach einigen kurzen, die Veranlassung und den Zweck desselben, sowie die Differenzen zwischen den Beschlüssen der diesjährigen und der vorjährigen Commission in den Hauptpunkten beleuchtenden Bemerkungen des Abg. Dr. Wolfsson verabredetermaßen en bloc angenommen. Der ganze Zwischenact nahm etwa 10 Minuten in Anspruch; aber dennoch schien, nach den lebhaften Gesticulationen eines wohlbekannten Commissionsmitgliedes aus dem Centrum zu urtheilen, der Vortrag des Referenten noch viel zu lang zu sein. Die Zustimmung des Bundesraths ist zweifellos und so wird die dritte Lesung dieses Gesetzes noch etwas rascher verlaufen. Und dennoch scheint das Gesetz eine Mine in sich zu bergen, welche im entscheidenden Momente explodiren und das mühsam gefügte Werk zur Ruine machen könnte.

* Berlin, 30. April. Bei der dritten Lesung des Secunfallgesetzes widersprach Beseler der en bloc-Annahme, weil die Bestimmung, daß Hast zur Erzwingung des Zugriffs vor dem Secunat ausgeschlossen sein solle, eine legislative Anomalie sei. Regierungscommissar v. Möller bittet um Streichung des ganzen Paragraphen, welchen Becker (Oldenburg) vertheidigt. Der Reichstag beschließt Annahme des Commissionsbeschlusses. Der Gesetzentwurf ist demnach unverändert angenommen worden. — Der Abgeordnete Franz Dunder für den 5. Berliner Wahlkreis hat sein Mandat niedergelegt und zwar lediglich aus persönlichen Gründen.

* Die Interpellation von Abg. Moske und Genossen lautet: „Gestügt auf die Bestimmungen der Reichsverfassung, Art. 4 Nr. 9, nach welchen der Zustand der mehrer n Staaten gemeinsamen Wasserstraßen der Beaufsichtigung seitens des Reichs und der Gesetzgebung desselben unterliegt, und in Anbetracht, daß 1) der Schiffsahrtsverkehr auf der Weser durch Verhandlungen des Fahrwassers wiederholten Störungen ausgesetzt ist, wodurch die Benutzung dieser mächtigen Wasserstraße auf dem unteren Theile derselben im höchsten Grade erschwert, auf dem oberen Theile aber sogar zeitweise ganz gehemmt wird, 2) die beteiligten Regierungen von Preußen, Oldenburg und Bremen für die Ausführung dieser beschlossener Vorarbeiten behufs einer systematischen und durchgreifenden Verbesserung des Fahrwassers der Unter-

weser, trotz der bereits vor Jahren vom Herrn Reichskanzler im Bundesrathe gegebenen Anregung noch nichts gethan haben, richten die Unterzeichneten an den Herrn Reichskanzler: 1) ist es der Reichsregierung bekannt, weshalb die Ausführung der bereits festgestellten Vorarbeiten zur Correction des Fahrwassers auf der Unterweser noch immer nicht in Angriff genommen wird? 2) Gedankt die Reichsregierung Maßregeln zu ergreifen, um auf Grund des ihr verfassungsmäßig zustehenden Beaufsichtigungsrchtes den auf der Weser herrschenden Mißständen Abhilfe zu verschaffen? Die Interpellation ist gestellt von den Herren Moske-Bremen (Nat.-Lib.), Spangenberg-Hameln (deutsche Reichspartei), Nieper-Nienburg (Centrum) und Wiggers-Barchim (Fortschrittspartei) und unterstützt von 150 Abgeordneten aller größeren Parteien des Reichstags.

* Berlin, 1. Mai. Der Reichstag nahm die Gesetzesvorlage, betreffend die Verwendung eines Theiles des Reingewinns vom Generalstabswerke über den deutsch-französischen Krieg, unverändert in erster und zweiter Lesung an. Das Patentgesetz wurde in zweiter Lesung wesentlich nach den Commissionsanträgen angenommen. Die von der Commission beantragte Resolution, den Reichskanzler aufzufordern, die Herstellung eines Modellmuseums in Erwägung zu ziehen und die Leberschiffe des Patentamts hierzu zu verwenden, wurde abgelehnt. — Die Commission für die Beleuchtung der Nordsee hat sich mit den Vorschlägen, bezüglich des Leuchthurms auf Vorkum und des Lichtes auf Wangerooge einverstanden erklärt. Heute findet noch eine Besprechung über die Einrichtung des Nebelsignals auf Wangerooge oder dem Bremer Leuchtschiff statt.

* Hamburg, 29. April. Der in Aussicht stehende Krieg macht von vornherein auf den Handel einen erheblichen Druck geltend. War vorher schon eine durch die Geschäftsflaute andauernde Stille im Welthandel eingetreten, so ist der Aufschlag, den die Stimmung zu Anfang dieses Jahres nahm, schnell wieder gehemmt worden und der Handel dreht sich nur um den eigentlichen Tagesbedarf. Der Rückschlag macht sich in seinen Folgen bereits weiterhin geltend.

* Karlsruhe, 28. April. Zum 25jährigen Regierungsjubiläum des um Baden und Deutschland hochverdienten Großherzogs sind der Kaiser und der Kronprinz mit Extrazug 4 Uhr 40 Minuten hier angekommen, empfangen von den großherzog-

Mein Hamburg an der Elbe.

Modernes Sittengemälde von W. Bernhardt.
(41. Fortsetzung.)

Aber er stürmte hinauf, er ergriff die inzwischen fast leblos gewordene Elise, welche nur noch die Worte hauchte: „Meine Brüder!“ und dann in eine tiefe Ohnmacht versank.

Der Ruf: „Meine Brüder!“ war ihm jedoch eine heilige Mahnung.

Nachdem er Elise glücklich durch die sengende Gluth geschleppt und sie unten in die Obhut mitleidiger Menschen gegeben hatte, stürmte er noch einmal hinauf.

Er durchsuchte indessen jeden Winkel und rief zehnmal die Namen der Brüder, — vergeblich. Sie waren verschwunden.

Als er, abermals aus drohender Lebensgefahr gerettet, fiebernd, mit versengten Haaren unten anlangte, kam ihm der Aeltere weinend entgegen.

Er war, dem Triebe der Selbsterhaltung wie sein Bruder folgend und Alles vergessend, hinabgeritt. Erst als er unten wieder zur Besinnung kam, dachte er an die Schwester und vermisse den Bruder.

Dieser wurde nicht mehr gefunden. Unter den Trümmern des Hauses zog man später einige verkohlte Gebeine hervor. Es blieb nur die Annahme, daß der unglückliche Knabe von der Gluth ergriffen und verbrannt sei.

Es war bereits am nächsten Morgen von dem Unglücksfalle durch ein geheimnißvolles Schreiben, ähnlich dem ersten, in Kenntniß gesetzt worden.

Er hatte gegen Abend die Brandstätte besucht, und kehrte, von seltsamen Gedanken erfüllt, nach Neumühlen zurück.

Plötzlich, mitten auf dem Wege, hörte er eine Stimme, eine seltsame leise, überirdische Stimme seinen Namen rufen.

Er blickte schauernd um sich, und sah, wenige Fuß von sich entfernt, den Bettler.

Und er hörte ihn zischen: „Ein Leben!“

II.

Der Kirchhof der Lebendigen.

1.

„Bist Du bereit Samuel?“ fragte eine tiefe Stimme.

„Pier bin ich schon!“ ertönte die Antwort, „und nun vorwärts!“

Diese Worte, halb geflüstert und doch zwei kräftige Männer-



sichen Herrschaften, den Prinzen Wilhelm und Karl von Baden, den Spitzen der Behörden, dem General von Werder und der gesamten Generalität. Ein reicher Flaggenschmuck wehte am Bahnhofs. Vormittags fand Empfang des diplomatischen Corps und der Abgesandten fremder Höfe, um 2 Uhr ein Wettrennen des Officierversains statt. Die Stadt prangt in reichem Flaggenschmuck.

* Rissingen, 29. April. Die feierliche Enthüllung des Bismarckdenkmals und die Uebergabe desselben an das Vademcommissariat hat heute Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr unter lebhaften freudigen Kundgebungen der sehr zahlreich versammelten Volksmenge stattgefunden. Die Feier schloß mit einem begeisterten Hoch auf Se. Maj. den König Ludwig.

* Petersburg, 1. Mai. Nach einer Meldung aus Adalich vom 29. April besetzte eine Colonne des Obersten Komaroff Dewin. Die Uebergänge nach Adalia und Ardahan sind mit Schnee bedeckt. Die Wege sind schlecht. Der Gesundheitszustand der Truppen ist vortreflich. Die Bevölkerung empfängt die Truppen freundlichst und leistet der Aufforderung, die Waffen herauszugeben, Folge.

* Erzerum, 30. April. Vor Kars, wohin die Russen vorgerückt sind und größere Abtheilungen concentrirten, fanden seit gestern Gefechte statt. Näheres fehlt noch. Mukhtar Pascha ist in Kars. Die Russen führen Belagerungstrain mit sich.

* Konstantinopel, 30. April. Außer den Berichten von den Gefechten bei Vatum gegen die russische Avantgarde liegen keine weiteren Nachrichten vor. — Die Pforte soll sich betreffs der neutralen Schiffe auf die letzten Verträge stützen und die Schiffe visitiren lassen, welche nach dem Schwarzen Meer bestimmt sind. — Gestern fand in Phanar eine Feuersbrunst statt. 600 hölzerne Häuser wurden eingäschert. — Die Ein- und Ausfahrt im Bosporus und den Dardanellen ist während der Nacht absolut verboten. Alle Leuchthürme, ausgenommen zwei an der Einfahrt in den Bosporus und zwei in den Dardanellen, werden ausgelöscht, jedoch auch diese können ausgelöscht werden. Die Russen forderten die fremden Schiffe auf, die Donau zu verlassen.

* Belgrad, 30. April. Die Stadt feierte demonstrativ den Geburtstag des russischen Kaisers. Das Drinacocorps und die Schabager Brigade erhielten Marschbefehl zur Grenze.

* Loadon, 30. April. Nach einem bei „Lloyd's“ eingegangenen Telegramme aus Galag von gestern haben alle neutralen Schiffe Golag und Braita verlassen.

* London, 30. April. Ein zweites Blatt der amtlichen „Gazette“ veröffentlicht eine Proclamation der Königin aus Windsor von heute, welche strikte unparteiische Neutralität im russisch-türkischen Kriege verkündet und allen Unterthanen anbefiehlt, dieselbe zu respectiren.

Locales und Provinzielles.

* * * **Glückh.** 2. Mai. Das hiesige Schiff „Europa“, Capt. Frerichs, ist auf der Barre von Laguna total verloren gegangen; die Mannschaft jedoch glücklicher Weise gerettet.

* (Beitrag zur Unfall-Statistik.) Bei der Magdeburger Allgemeinen Versicherungs-Aktien-Gesellschaft — Abtheilung für Unfall-Versicherung — kamen im Monat März 1877 zur Anzeige:

15	Unfälle, welche den Tod der Betroffenen zur Folge gehabt haben,
8	„ in Folge deren die Beschädigten noch in Lebensgefahr schweben,
20	„ welche für die Verletzten voraussichtlich lebenslängliche, theils totale, theils partielle Invalidität zur Folge haben werden,
347	„ mit voraussichtlich nur vorübergehender Erwerbsunfähigkeit.

Sa. 390 Unfälle.

Von den 15 Todesfällen treffen 3 auf Zuckerfabriken, 3 auf Kohlenbergwerke, 2 auf Mahlmühlen, je einer auf einen Steinbruch, Landwirthschaftsbetrieb, eine Ziegelei, Spinnerei, Schneidemühle, Brauerei und Mahlmühle; von den 8 lebensgefährlichen Beschädigungen 2 auf Bierbrauereien mit Landwirthschaftsbetrieb, 2 auf Papierfabriken, 2 auf Bierbrauereien und je eine auf einen Steinbruch und eine Mahlmühle; von den 20 Invaliditätsfällen 3 auf Papierfabriken, 2 auf Zuckerfabriken, 2 auf Eisenhütten, 2 auf Schneidemühlen, und je eine auf einen Schiffsbaubetrieb, eine Holzschneiderei, Mahlmühle, Bierbrauerei, Gerberei, Metallwaarenfabrik, Papier- und Holzstoffabrik, Wollspinnerei, Blechwaarenfabrik, Weinhandlung en gros und die Einzelversicherung eines Kaufmanns.

* **Brake**, 1. Mai. Unfern heivathelustigen Damen müssen wir mittheilen, daß das „Lager fertiger Herren“ vollständig ausverkauft, dagegen aber fertige Herren- und Knaben-Garderobe noch zu haben ist. Will man sich aber „photographiren“, hat photographiren lassen, dann empfehlen wir das Atelier des Herrn Frede.

* **Kleinfedderwarden**. Obgleich von den hier wohnhaften Granatsäckern schon seit einiger Zeit die Netze zum Fange ausgestellt worden, so ist bis jetzt der Fang noch sehr unergiebig gewesen. Granate sind fast noch gar nicht da, nur finden sich eine Menge Butte u. s. w. vor. Wenn indeß nur erst wärmere Tage kommen, dann soll wohl auch der Granatsfang ergiebiger werden und wird ebenso wie vorigen Sommer jeden Morgen eine Wagenladung nach Nordenhamm zur Bahn befördert werden.

* **Oldenburg**, 28. April. Bei der heutigen Ausloosung der Stollhammer Anleihe sind folgende Nummern gezogen: 5. 34. 111. 112. 140. 143. 153. 163. 442. 479. 508. 527. 559. 560. 627. 670. 1025. 1030. 1031. 1059. 1144. 1158. 1181. 1331. 1342. 1430. 1440. 1589. 1599. 1630. 1712. 1735. Die Rückzahlung geschieht gegen Einlieferung der Schuldscheine nebst Couponbogen vom 1. November d. J. an bei der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

* **Barel**. Das Försterhaus am Mühlenleich, in welchem fortan der Wirth des Kaffeehanfes die Wirthschaft führt, wird baulich bedeutend verbessert und erweitert, so daß der Besuch dieses herrlichen Ausflugsplatzes in unserer Umgegend noch mehr als bisher empfohlen zu werden verdient.

* **Barel**. Auf der Jade und deren Außengroden herrscht seit mehreren Wochen ein ungemein reges Leben. Viele Tausende von wilden Gänzen haben sich dort versammelt zum bevorstehenden Abzuge nach dem Norden, woselbst die meisten Arten derselben nisten. Zum Bedauern unserer Jäger ist diesen schlauen und scheinbar harmlos in der Jagdflinte nur selten auf Schußweite ankommen. Dagegen scheint das französische Chassepot

stimmen erkennen lassend, vernahm man in einer kleinen Schenke an den Vorsegen. Der Wirth derselben, ein kräftiger, breitschultriger Mann, hatte durch den fortwährenden Verkauf von „Lütt und Lütt“ ein hübsches Stück Geld gesammelt und glaubte deshalb keine Veranlassung zu haben seine Gäste anders als mit ausgesuchter Grobheit oder mit bewundernswürdiger Gleichgültigkeit zu behandeln.

Er saß hinter der Toonbank und achtete gar nicht auf die Anwesenden. Seine Augen waren halb geschlossen. Er träumte davon, Theaterdirector zu werden. Für dieses Amt haben die Hamburger Wirthe eine kaum zu rechtfertigende Vorliebe.

Deshalb war es ihm auch gänzlich gleichgültig, was der einzige anwesende Gast trieb. Derselbe hatte es dem Wirth nachgemacht und schien zu schlafen. Seiner Kleidung nach war er ein Arbeitsmann; seine Gesichtszüge waren, da er den Kopf auf den Tisch gelegt hatte, nicht zu erkennen.

Alles das ließ den Wirth vollkommen gleichgültig. Er verharrte in seinem stumpfsinnigen Dahnbrüten, als der Gast längst verschwunden war. Es war in der Nachmittagsstunde, wo er wenig oder gar keine Störung zu befürchten hatte.

Benigstens war er dies durch eine jahrelange Prozig gewohnt.

Nachdem er noch ungefähr zwanzig Minuten so gefessen hatte, ging aber die Thür wieder auf und es erschien eine der in Hamburg so überaus zahlreichen, originellen Figuren mit goldberandeter Mütze und Stock versehen, ein Polizeibeamter, der seine Würde für so untastbar hielt, daß er sich eigentlich über die Unvollkommenheit der Strafgesetze wunderte, welche eingeführt werden sollten.

Denn in diesen werden nur Thätlichkeiten gegen regierende Häupter mit dem Tode bedroht, nicht aber auch diejenigen, welche so oft gegen die Diener der heiligen Hermandad geübt werden.

In gemüthlicher, plattdeutscher Mundart verlangte er zunächst einen „Lütten Röm und Beer“, und nachdem der Wirth, seufzend über die unwillkommene Störung, ihn mit möglichster Langsamkeit bedient hatte, sagte er zu diesem:

„Christian, setze Dich zu mir, leiste mir ein wenig Gesellschaft.“

(Fortsetzung folgt.)



zur Gänsejagd sehr geeignet zu sein. Mit einem solchen wurden nämlich vor einigen Tagen in der Nähe der Bareler Schleiße zwei Gänse auf einen Schuß erlegt. Der Treffer wurde aus einer Entfernung von ungefähr 250 Metern abgegeben, und sind nach Ansicht des Jägers selbst auf doppelte Entfernung noch günstige Resultate mit dem gedachten Gewehr zu erzielen.

*** Westerstede.** In letzter Zeit war bei uns Besuch von Vertretern dreier auswärtiger Mächte. Es waren Herren aus Belgien, Schweden und Dänemark, welche in Begleitung eines Magistratsmitgliedes von Leer und eines königl. Commerzienraths, sowie eines Mitgliedes der Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg, nach hier gekommen waren, um gemeinschaftlich die Anlagen der Secundärbahn Dohlt-Westerstede in Augenschein zu nehmen.

Vermischtes.

— **Uthlede,** 29. April. Seit heute Nachmittag 6 Uhr steht die Haide zwischen hier und Hagen in Brand; auch das Fuhrenholz ist in Gefahr von den Flammen ergriffen zu werden, wenn es nicht zeitig gelingen sollte, das Feuer zu dämpfen.

— **Blumenthal,** 29. April. Beim Abgraben von Sand in der Nähe des Heidemann'schen Hotels wurden abermals ver-

schiedene Urnen zu Tage gefördert und eintheilen von den Arbeitern in Verwahrung genommen.

— Für das im Archiv des preuß. Staatministeriums liegende Original-Abschiedsgesuch Bismarck's mit dem Randbescheide: „Niemals. Wilhelm“ hat ein Engländer 75,000 Mk. geboten. Unverschämtheit, dein Name ist Engländer!

— Eine Brockenreise, welche eine Gesellschaft aus Hildesheim mit bestem Erfolge und großem Genuße gemacht hat, veranlaßt dieselbe, uns mitzutheilen, daß gerade jetzt ein Besuch des Brockens sehr interessant sei, die Temperatur sei mäßig, die Luft klar und die Preise im Harz mäßig.

— **Schwerin,** 28. April. Der Verfasser des Rutschkeliedes, Präpositus Hermann Alex. Bistorius, ist dieser Tage in Wasedow bei Malchin gestorben.

* Die Kälte ist im Norden jetzt noch so groß, daß am 17. April eine Menge Finnländer über den baltischen Meerbusen, Pferde zum Verkauf mit sich führend, auf dem Eise in Umra angekommen sind.

— Ein Gastwirth befragt, woran er die Angehörigen der verschiedenen deutschen Stämme erkenne, antwortete: „Ein Süddeutscher schelt, ein Mitteldeutscher klingelt, ein Norddeutscher läutet!“

— Kein Volk wird frei und gewerbsam, ohne Anderer Vortheil.

Todes-Anzeige.

Elsfleth, 2. Mai 1877. Heute Mittag 12 Uhr entschlief sanft nach kurzer heftiger Krankheit im 32. Lebensjahre meine liebe Frau und unsere gute Mutter, Tochter und Schwester,

Louise geb. Namien,
tiefbetrauert von den Hinterbliebenen
E. tom Dieck nebst Kindern,
Eltern und Geschwistern.

Empfehle für die Saison hübsche Buckskins,

passend für Reinkleider und Anzüge,
in guten Qualitäten. Anfertigung nach
Maß prompt und billigt.

Bremen. **H. v. Hütschler.**
Domshof 24.

Gefunden.

Elsfleth. Vor einigen Tagen eine
Banknote, die der Eigentümer gegen
Angabe der Merkmale und Erstattung der
Kosten in Empfang nehmen kann bei
Gerdssen, Riffstr.

Feinster Dorsch-Leberthran,
fast geruch- und geschmacklos, in
Flaschen mit gestempeltem Metallver-
schluss à 60 Pf. und 1 Mark, echt zu
haben bei

J. D. Borgstede.
G. Maës Wwe.

Gewerbe-Verein.

Ordentliche Versammlung
am Sonntag, den 6. Mai,
Abends 8 Uhr,
im neuen Vereinslocal.

Der Vorstand.

Assecuranz-C^o. Germania in Elsfleth.

Gewinn- und Verlust-Conto 1876.

Debet.		Credit.	
	M. ₤		M. ₤
1. Verlust aus 1875	43273 01	1. Prämien-Conto	
2. Schaden-Conto		Vereinnahmte Prämien	75671 59
11 Totalverluste und 19 Havarien	84832 56	2. Interessen-Conto	
3. Verwaltungskosten-Conto		Zinsereinnahme	841 09
Directoren, Agenten und Revisoren	1763 94	3. Prämien-Reservefonds-Conto	
4. Unkosten-Conto		Minderbetrag gegen voriges Jahr	5300 —
Stempel, Porti etc.	469 41	4. Verlust	49832 16
5. Prämien-Risorno-Conto			
Risornirte Prämien	274 25		
6. Reassecuranz-Conto			
Vorausgabte Prämie für Rückversicherung	203 90		
7. Schaden-Reservefonds-Conto			
Mehrbetrag gegen voriges Jahr	827 77		
	131644 84		131644 84

Bilanz-Conto pro 1. Januar 1877.

Activa.		Passiva.	
	M. ₤		M. ₤
Cassa-Conto		Actien-Capital-Conto	
Barbestand	910 57	600 Actien à M. 1500 M. 900000	
Wechsel-Conto		ab nicht eingezahlte 80 % " 720000	180000 —
Bestand an Wechsel für den Einschuß	180000 —	Diverse Creditoren-Conto	
Bank-Conto		Deren Guthaben	1995 50
Guthaben beim Elsflether Bankverein ohne		Prämien-Reservefonds-Conto	
Kündigung	29140 25	Zurückgestellte Prämien	25225 —
Prämien-Debitoren-Conto		Schadenreservefonds-Conto	
Nicht fällige Prämien	25792 02	Nicht liquide 7 Totalverluste und 14 Havarien	78454 50
Gewinn- und Verlust-Conto			
Verlust	49832 16		
	285675 —		285675 —

Elsfleth, den 31. December 1876.

Ad. Schiff.

Die Direction:

E. tom Dieck. **H. G. Lübken,**

Revidirt und richtig befunden:

L. Groninger.



Holz-Verkauf zu Glücksleth.

Am **Mittwoch, den 9. Mai 1877,**
Morgens 10 Uhr anfangend,
läßt S. G. Lubinus, für fremde Rechnung,
eine per Schiff „Geredine“, Capt. Bangen,
angebrachte Ladung
**Norwegischer Maaf- und Unter-
maaf-Bretter**
in diversen Stärken, Breiten und Längen,
zusammen circa 30,000 Meter, sehr schöner
Qualität, öffentlich meistbietend mit Zah-
lungsfrist verkaufen.
Liebhaber werden ersucht, sich zeitig ein-
finden zu wollen.

G. Willers, Auct.

Wider den Aberglauben

auf dem Gebiete der Gesundheitspflege
ist schon viel geschrieben. Aber noch nie
erschien ein für Kranke so nütliches Werk
wie das große Krankenbuch „der Tempel
der Gesundheit“. Leset es, Ihr Leiden-
den und Kranken, es zeigt Euch den Weg
zur Hilfe. Für 1 Mark von **G.
Schlesinger**, Berlin S., Neue Jacob-
straße 6 zu beziehen.

Dankfagung.

Allen denen, die unserm geliebten Sohn
und Bruder die letzte Ehre erwiesen, sagen
wir hiermit unsern innigsten Dank.

**J. H. Mönnich und Frau
und Kinder.**

Die zur Verbreiterung der Steinstraße
von Schäfer's Feuerhaufe bis zur Ober-
reger Chaussee erforderlichen Erdarbeiten,
sollen am **4. Mai d. J., Nach-
mittags 3 Uhr**, in Hauerten Gast-
haufe hieselbst mindestfordernd ausverdingen
werden.

Glücksleth, 1877 April 28.

Der Stadtmagistrat.
Kanzelmeyer.

Landgemeinde Glücksleth. Die
Hundsteuer pro 1877 ist bis zum 15. d.
M. zu entrichten.

Ramien, Rfr.

Das **Gras** auf dem Kirchhofe ist zu
verpachten. Näheres bei

J. Pipenbrink.

Ueber 2000 geheilt.

Trunkucht heilt sofort mit oder ohne
Wissen des Trinkers, so daß demselben
das Trinken total zum Ekel wird.
J. Grone in Ahaus, Westfalen.
Dankfagungsschreiben und ärztliche
Atteste gratis und franco.

Oldenburger Genossenschafts-Bank

eingetragene Genossenschaft.

Ausweis pro Monat April 1877.

Umsatz.

Wechsel-Conto	mfr.	694,423. 48
Depositen-Conto	"	90,712. 31
Conto-Current-Conto	"	995,180. 34
Effecten-Conto	"	12,014. 85
Gesammt-Umsatz im April	"	1,799,365. 21

Activa.		Bilanz am 30. April 1877.		Passiva.	
mfr.	33,000. —	Immobilien-Conto.	mfr.	182,549. 03	Stammcapital-Conto
"	2,500. —	Mobilien-Conto.	"	17,060. 42	Zins- u. Provisions- Conto
"	1,192. —	Handlungskosten Et	"	751,883. 47	Depositen-Conto
"	114,661. 46	Disconto-Wechsel-Cto.	"	113,373. 55	Check-Conto
"	501,776. 92	Vorschuß-Wechsel-Cto.	"	455,509. 54	Conto-Current-Conto.
"	22,470. 95	Effecten-Conto.	"		Creditores
"	753,213. 40	Conto-Current-Conto.			
"		Debitores.			
"	91,561. 28	Cassenbestand.			
mfr.	1,520,376. 01			mfr.	1,520,376. 01

Gelder verzinsen wir bei
6 monatlicher Kündigung mit 4 % p. a.
3 " " " 3 1/2 % p. a.
kurzer " " " 3 % p. a.

Oldenburg, den 30. April 1877.

Oldenburger Genossenschafts-Bank,
eingetragene Genossenschaft.

J. H. Mönnich. **G. G. Müller.**

Bitte um gefäll. Beachtung.

Die ergebenst Unterzeichneten erlauben sich den geehrten
Eltern zur Nachricht zu bringen, daß der Cursus in

Tanzkunst und Anstandslehre

im Salon der Frau Wwe. Gemeiner
am Sonnabend, den 5. Mai, Nachmittags 3 Uhr, beginnt.

Gefäll. Anmeldungen bitten im Locale machen zu wollen.

Das Circulair liegt dort aus.

Achtungsvoll

E. Kropp und Frau.

Redaction, Druck und Verlag von E. Zirl.

Haupt-Gewinn
ev.
375,000 Mark.

Glücks- Anzeige

Die Gewinne
garantirt
der Staat.

Einladung zur Bethell- gung an die Gewinn-Chancen

der vom Staate Hamburg garantirten
grossen Geld-Lotterie, in welcher
über

7 Mill. 470,000 Mark
sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften
Geld-Lotterie, welche plangemäss
nur 79,500 Loose enthält, sind fol-
gende: nämlich 1 Gewinn ev. 375,000
Mark, speciell Mark 250,000, 125,000,
80,000, 60,000, 50,000, 40,000, 36,000,
4 mal 30,000 und 25,000, 4 mal
20,000, 28 mal 15,000, 12,000 und
10,000, 23 mal 8000 und 6000, 56
mal 5000 und 4000, 206 mal 2500,
2400 und 2000, 415 mal 1500, 1200
und 1000, 1358 mal 500, 300 und
250, 25061 mal 200, 150, 138, 124
und 120, 14839 mal 94, 67, 55, 50,
40 und 20 Mark und kommen solche
in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen
zur sicheren Entscheidung.

Die erste Gewinn-Ziehung ist
amtlich festgestellt, und kostet hierzu
das ganze Originalloos nur 6 Reichsmk.
das halbe Originalloos nur 3 Reichsmk.
das viertel Originalloos 1 1/2 Reichsmk.
und werden diese vom Staate garan-
tirt Originalloose (keine verbotenen
Promessen) gegen frankirte Einsen-
dung des Betrages oder gegen Post-
vorschuss selbst nach den entfernte-
sten Gegenden von mir versandt.

Jeder der Bethelligten erhält von
mir neben seinem Original-Loose
auch den mit dem Staatswappen ver-
sehenen Original-Plan gratis und
nach stattgehabter Ziehung sofort
die amtliche Ziehungsliste unange-
fordert zugesandt.

Die **Auszahlung und Versendung der
Gewinnelder**

erfolgt von mir direct an die Inte-
ressenten prompt und unter streng-
ster Verschwiegenheit.

Jede Bestellung kann man
einfach auf eine Postein-
zahlungskarte machen.

Man wende sich daher mit
den Aufträgen der nahe be-
vorstehenden Ziehung halber
bis zum

15. Mai d. J.

vertrauensvoll an
Samuel Heckscher senr.
Banquier und Wechsel-Comptoir
in Hamburg.

Glückslether Kriegerverein.

Sonnabend, den 5. Mai, Abends 8 Uhr,
ordentliche Versammlung
im neuen Vereinslocale.

Tagesordnung:

Besprechung der Vorlagen zum Delegirten-
tage.

Wahl zweier Abgeordneten zu demselben.

Der Vorstand.

H. Plata. 2. April	nach
Luna, Herßmann	Hamburg
Walparaiso. 5. März	nach
Stephanie, Popfen	Cornio

